Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 34 (1977)
Heft: 5

Artikel: Geobiologie
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-553716

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ten. Dadurch beginnen die Zellen zu degenerieren, bis diese so weit sind, dass sie entarten, was bedeutet, dass aus der gesunden eine kranke Zelle, also die Krebszelle entsteht. Wer glaubt, mit gesunder Ernährung sei alles getan, täuscht sich, denn dadurch zieht nur der Körper seinen Nutzen, der Geist aber, der doch vorherrschen und das Leben lenken und führen sollte, geht bei solcher Einstellung leer aus. Es ist der Geist, der Unannehmlichkeiten überwindet, nicht aber Speise und Trank. Auf gesunder Grundlage mögen diese das Leben erleichtern, aber das alleine genügt nicht, um ein beglückendes Dasein zu erlangen.

Geobiologie

Woher mag es kommen, dass wir nicht an jedem Orte gleich gut schlafen können? Wer hierüber schon gewisse Erfahrungen gesammelt hat, ist nicht begeistert, wenn er in einem modernen Hotel mit Klimaanlage übernachten muss. Er weiss, dort ist sein Schlaf in der Regel unruhig und von schreckhaften Träumen bewegt. Allerdings mögen dabei auch die Ereignisse des vergangenen Tages, das ungewohnte Essen und verschiedene andere Einflüsse eine Rolle gespielt haben. Stellen sich nun aber an den gleichen Orten immer wieder die gleichen Schlafstörungen ein, dann fällt uns dies doch schliesslich auf. Wir suchen unwillkürlich nach der allfälligen Ursache. Es gibt ja bekanntlich Spezialisten für Geobiologie und Erdstrahlenforschung. Mag sein, dass diese nicht ganz unrecht haben mit ihren Feststellungen und Beurteilungen. Es mag auch sein, dass elektromagnetische Einflüsse auf unser Empfinden von grösserer Bedeutung sind, als wir wissen und begreifen können. Besonders der Schlaf kann dadurch womöglich beeinträchtigt werden. Aber bekanntlich verspüren nicht alle Menschen diese belastenden Unterschiede. Unser Körper besitzt nämlich ein eigenes Regulationssystem. Je nach dessen Einsatzfähigkeit sind wir den verschiedenen Angriffen ungewohnter Einflüsse gewachsen oder auch nicht. Fühlen wir uns gesundheitlich stark und kräftig, dann können uns die körperlichen Abwehrfunktionen viel besser und schützend beistehen, und zwar sowohl stofflich als auch energetisch. Ungünstige Einflüsse lassen sich dadurch abschwächen oder büssen ihre Wirksamkeit womöglich sogar gänzlich ein.

Einfache Abhilfe

Die seuchenartigen Krankheitserscheinungen unserer Tage lassen uns nur zu oft mit Viren und Bakterien bekannt werden. Dadurch lernten wir die Bildung von Immunitätsstoffen, die erfolgreich dagegen Stellung beziehen können, überaus schätzen. Je tadelloser diese vorzügliche Einrichtung in uns zu wirken vermag, um so mehr schützt sie uns vor Infektionskrankheiten. Aber das ist nicht die alleinige Schutzmassnahme, die unserem Körper zur Verfügung steht. Er entwickelt nämlich ebenfalls eine Abwehr gegen allerlei Strahlen, worunter auch die sogenannten Erdstrahlen fallen. Wir könnten diese noch besser als elektromagnetische Einflüsse bezeichnen. Anhaltend unruhiger Schlaf in unserem eigenen Haus und eigenen Bett, ohne dass sonstige Krankheitserscheinungen vorliegen würden, könnten auf die soeben geschilderten Einflüsse hinweisen. Um sicher zu sein, ob unsere Annahme stimmt, könnten wir zur Prüfung die Lage unseres Bettes ändern oder überhaupt in ein anderes Zimmer zum Schlafen umziehen. Können wir durch solch eine Aenderung feststellen, dass wir besser und ungestörter schlafen, dann mag unsere Vermutung nicht abwegig sein, sondern seine Berechtigung haben. In diesem Falle genügt also die blosse Aenderung unserer Schlafstätte als Lösung der unliebsamen Störung. Können wir diese demnach auf solch einfache Weise beheben, dann ist dies für uns der einfachste und billigste

Weg, um uns die notwendige Hilfe zu beschaffen. Es werden uns zwar auch Apparate angeboten, doch stellen diese einen Kostenpunkt dar, der sich nicht immer lohnt, da die in Aussicht gestellte Neutralisierung nicht immer die Lösung der Schwierigkeit darstellt, sich auch nicht immer als tauglich und gut erweist.

Erfolgreicher Umzug

Eisenbetonbauten werden erfahrungsgemäss besonders jenen zum Verhängnis, die sehr empfindlich sind. Oft stellen sich starke Störungen ein, die mit der Zeit zu schweren Erkrankungen führen können. Dies gilt vor allem bei Nervenentzündungen sowie rheumatischen und arthritischen Erscheinungen. Die beste Hilfe ist in solchem Falle der Umzug in ein altes Holzhaus. Auch ein Backsteingebäude mag dienlich sein, um die Beschwerden nach und nach wieder loswerden zu können. Es mag mit Enttäuschung und Mühe verbunden sein, die Vorteile moderner Wohnmöglichkeiten wieder verlassen zu müssen, denn ein Altbau erfordert etwas mehr Bescheidenheit, aber die Aenderung lohnt sich bestimmt, wenn man gesundheitlich nicht mehr so viel zu leiden hat.

Meiden von Kunststoffmaterial

Bei mangelhaften Erfolgen wird es allerdings auch günstig sein, durch den Einsatz guter Heilmittel und entsprechender Heilmethoden die Reaktionen zu prüfen, um die geobiologischen Einflüsse dadurch besser testen zu können. Wir schliessen also auch diese Möglichkeit in den Heilungsplan ein, denn auch dadurch können wir unter Umständen den erwünschten Erfolg erlangen. Allerdings ist zusätzlich auch noch ein anderer Umstand zu beachten und womöglich entschieden wegzuräumen. Seit nämlich unsere Kleidung und vielerorts auch die Bettwäsche nicht mehr aus reinen Naturfasern besteht, sondern aus Kunststoffmaterial, kann auch dies zu erheblichen Gesundheitsstörungen führen. Sogar Bodenbeläge aus entsprechendem Plastik wie auch Kunstfaserteppiche sind dazu angetan, besondere Empfindlichkeiten zu steigern. Nicht alle haben dieserhalb unter Störungen zu leiden, wenn sie aber in Erscheinung treten, dann heisst es, die Angelegenheit gründlich zu untersuchen und die Ursachen zu beheben.

Bioklimatische Schwierigkeiten

Noch haben wir nicht alle Möglichkeiten beleuchtet, um Störungen vom richtigen Gesichtspunkt aus feststellen zu können. Sehr stark wirken sich nämlich auch bei gewissen Veranlagungen und Schwächen bioklimatische Verhältnisse aus, und zwar begreiflicherweise in ungünstigem Sinne. Viele haben deshalb ein Hoch oder Tief im Klima zu befürchten, wie auch den Einfluss von Föhn und Bise. Leichter ist es, Zimmer und Kleider zu wechseln, wenn man sich dadurch ein Wohlbefinden beschaffen kann, als den klimatischen Verhältnissen geschickt auszuweichen. Wer zu Migräne neigt, weiss darüber ein betrübliches Liedlein zu singen, und er muss gut beobachten, um seinem Leiden auf möglichst natürlicher Grundlage begegnen zu können.

Fernsehgeräte

Da sich die Fernsehgeräte so sehr in unser Alltagsleben eingedrängt haben, dass sie bei den meisten nicht mehr wegzudenken sind, sollten wir uns auch einmal klar werden, wie es um deren gesundheitliche Einflüsse bestellt ist. Die von ihnen ausgesandten Strahlen sind nämlich nicht harmlos. Je nach unserer Empfindsamkeit kann die Gesundheit dadurch Schaden erleiden. Dies trifft vor allem auf das Drüsen- und Nervensystem zu. Man sollte sich daher gut überlegen, ob das Programm jeweils wertvoll genug ist, um sich dadurch allfälligen Schädigungen auszusetzen. Auf alle Fälle sollte man in einer Entfernung von mindestens vier bis sechs Metern zuschauen. Lymphatische Typen und solche, die nervlich nicht stark sind, sollten sich